

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **73 (1978)**

Heft 4-de

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Büchertip

Wege aus der Wohlstandsfalle

Ba. Unter dem Titel «*Wege aus der Wohlstandsfalle*» ist vor kurzem eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes NAWU (Neue Analysen für Wachstum und Umwelt) in Buchform erschienen. Das bemerkenswerte Werk versucht eine Antwort auf die Frage zu finden, wie und mit welchen politisch-rechtlichen Steuerungsmitteln es möglich sei, vom exponentiellen Wachstum in geordneter Weise zu einem ökonomisch-ökologischen Gleichgewicht zu gelangen und damit die problematische Entwicklung unserer Wohlstandsgesellschaft in den Griff zu bekommen.

Die aus 23 Wissenschaftlern bestehende Schweizer Forschergruppe geht von einer sehr skeptischen Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik aus. Sie hält sie für weitgehend verfehlt und glaubt, dass nur *umfassende Strukturänderungen* aus der Sackgasse herauszuführen imstande seien. Die Hauptschuld am heutigen Missstand trage die übersteigerte Wachstumslust. Ihre immer offensichtlicher werdenden Nachteile führten zu einem eigentlichen Systemleerlauf. So wird beispielsweise nachgewiesen, dass der grösste Teil der vielgepriesenen Zuwachsraten für die immer rascher steigenden sozialen Kosten verausgabt werden müsse. In Anlehnung an die natürlichen Gegebenheiten (Begrenzung der Rohstoffe und des Bodens) setzt sich das Buch deshalb für eine *umweltgerechte Kreislaufwirtschaft* ein. Diese will die Gruppe abgestützt wissen auf drei Pfeiler: die Umweltstabilisierung, die Geldwerterhaltung und die Vollbeschäftigung. Um der Entwicklung eine neue Richtung geben zu können, so folgert die Studie, sind Strategien zu entwickeln, die *tiefergreifende Veränderungen* in Gang setzen und fördern. Dabei sei es nötig, dass sich sowohl die individuellen wie die gesellschaftlichen Strukturen wandelten und dass wir von einer quantitativen zu einer qualitativen Entwicklung übergingen. Dieser Prozess jedoch erheische eine demokratische Reform und damit ein vermehrtes Eingreifen in die Tagespolitik.

Das Buch zwingt den Leser dazu, eingefleischte Tabus zu durchbrechen und

geistiges Neuland zu betreten. Das kann langfristig Aufbruch sein zu einer inneren Wandlungsbereitschaft des Menschen gegenüber seinem angekränkelten Weltbild. Ohne sie müsste eine nur intellektualisierende Problemerkennung Spielerei bleiben.

Hans Christoph Binswanger / Werner Geissberger / Theo Ginsburg: Der NAWU-Report: Wege aus der Wohlstandsfalle, Strategien gegen Arbeitslosigkeit und Umweltkrise. Fischer-Verlag 1978. 327 Seiten, Fr. 29.40.

Bündner Haus – Bündner Dorf

Am. Vielen erscheinen einzigartige Landschaften, wenn von *Graubünden* die Rede ist; andere denken an die reiche Pflanzen- und Tierwelt. Manche erinnern sich an kräftige Bergler, an ihre Gemeinschaften, ihre Bräuche und Gewohnheiten. Zu oft aber zeigen sich Risse als Opfer an eine zweifelhafte Zivilisation: Verschandelung, Zerstörung.

In diese Spannung der Eindrücke trifft ein neues Buch und handelt vom *Bündner Haus* – für sich stehend oder in einer Gruppe eingeordnet. Die Zeugen reicher Traditionen werden als Orte der Verknüpfung von Landschaft und Bevölkerung dargestellt. Das heisst hier, dass diese Werke der Gestaltung, der Architektur und des Kunsthandwerks nicht nur in ihrer augenfälligen Schönheit gepriesen, sondern in den klimatischen Bedingungen, im geschichtlichen Zusammenhang, in der konstruktiven Notwendigkeit und den technischen Möglichkeiten, in der gesellschaftlichen Gesetzmässigkeit und der künstlerischen Überlieferung gezeigt werden.

Wenn man anfangs eine geografisch, geschichtlich oder kunsthistorisch logische Reihenfolge vermisst, so lehrt die weitere Lektüre bald, dass eine straffere Ordnung den Eindruck des weiten und reich verwobenen Fächers schmälern könnte. Hoffentlich darf dieses Buch oft Ansporn zum Suchen und Besuchen, zum umfassenden Erleben werden und muss es nie als Archivadokument einer geschwürartig überrollten Kultur erscheinen.

Paul Emanuel Müller: Bündner Haus – Bündner Dorf. Terra Grischuna Verlag, Chur und Bottmingen/Basel, 1978, Fr. 45.–.

Natur als Aufgabe

vo. Naturschutz bedeutete allzu lange Schutz von einzelnen Tier- und Pflanzenarten, eine defensive Aufgabe also. Heute gehört der Naturschutz auf eine breite Basis, denn durch die enorme Beanspruchung der Landschaft, durch die menschlich bedingte Zerstörung ihrer Vielfalt, ist die Landschaft *als Ganzes* schützenswert geworden. Hansruedi Wildermuth (Autor des Werkes «Naturschutz im Zürcher Oberland») hat zusammen mit dem Herausgeber und mit Unterstützung des Eidgenössischen Oberforstinspektorates einen Leitfaden herausgegeben, der all jenen, die sich für die bedrohte Umwelt und ihren Schutz einsetzen, Hilfe sein soll. Das Buch richtet sich gezielt an die Gruppe, die die auf *unterster Ebene* durchzuführenden Schutzmassnahmen veranlasst. Gemeindebehörden, Naturschutzfachstellen, Natur- und Heimatschutzkommission, Bauämter, Kultur- und Meliorationsbeamte, Orts- und Landschaftsplaner und nicht zuletzt an die Lehrerschaft.

Der Leitfaden besteht aus einem *allgemeinen Teil*, der sich mit Arten- und Biotopschutz, staatlichem, privatem Naturschutz, Schutzverordnungen, Naturschutz im Zusammenhang mit Ortsplanung, Landwirtschaft, Information sowie Pflege und Unterhalt von Schutzgebieten befasst. Der *zweite Teil* geht auf gefährdete Lebensräume wie etwa Seeufer, Weiher, Bach- und Flussläufe, Kiesgruben, Brachflächen, Moore, Riedflächen, Trockenwiesen usw. näher ein. Beispiele aus der Praxis, Inventarblätter, Karteikarten, Gutachten, Gesetzgebung und die Aufführung der Naturschutz-Fachstellen bilden den ausgezeichneten und praktischen *Anhang*.

Hansruedi Wildermuth: Natur als Aufgabe. Ein Leitfaden für die Naturschutzpraxis in der Gemeinde; Herausgeber und Verleger: Schweizerischer Bund für Naturschutz; 240 Seiten, viele Fotos und Grafiken, Fr. 34.–.

In der nächsten Nummer:

Gut planen, gut bauen

Redaktionsschluss:
20. Januar 1979

Geschäftsausschuss SHS

- Präsidentin:** Frau Dr. Rose-Claire Schüle, Chalet Combattion, 3963 Crans-sur-Sierre, Tel. 027 41 2201
- Vizepräsidenten:** Fräulein Elisabeth Bertschi, 9, av. Vibert, case postale 115, 1227 Carouge, Tel. 022 43 75 94
Dr. med. H. P. Böhni, 8260 Stein am Rhein, Tel. 054 861 22
Dr. iur. Robert Ganzoni, 7505 Celerina, Tel. 082 343 48
- Zentralkassier:** Xaver Jans, Mozartstrasse 14, 6000 Luzern, Tel. 041 36 18 51
- Chefbauberater:** Robert Steiner, im Morgentau 37, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 36 28
- Geschäftsführer:** Marco Badilatti, Schindlersteig 5, 8042 Zürich, Tel. 01 60 00 87

Institutionen SHS

- Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes:** Schindlersteig 5, 8006 Zürich (Briefe: Postfach, 8042 Zürich). Tel. 01 60 00 87. Talerbüro: 01 60 10 10. Postcheckkonten: 80-2202 Schweizer Heimatschutz, 80-4943 Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz, 80-55875 Spende der Wirtschaft. Geschäftsführer: Marco Badilatti
- Bauberatung:** Robert Steiner, dipl. Architekt ETH/SIA, Technikumstrasse 38, 8400 Winterthur, Tel. 052 23 85 27. – Fr. Beate Schnitter, dipl. Arch. BSA/SIA, Zeltweg 74, 8032 Zürich, Tel. 01 47 80 69
- Rechtsdienst:** Dr. iur. Bruno Kläusli, Grosswiesenstrasse 153, 8051 Zürich, Tel. 01 40 13 88

Sektionspräsidenten

- Aargau:** Dr. Bruno Zahner, Bahnhofstrasse 78, 5000 Aarau, Tel. 064 24 18 51
- Appenzell A.-Rh.:** Frau Rosmarie Nüesch, Architektin, Steinwischeln, 9052 Niederteufen, Tel. 071 33 20 66
- Appenzell I.-Rh.:** Dr. Robert Steuble, Ziel, 9050 Appenzell, Tel. 071 87 12 13
- Basel:** Hansjürg Weder, Tüllingerstr. 62, 4058 Basel, Tel. 061 49 18 15
- Baselland:** Max Schneider, Mattenstrasse 5, 4410 Liestal, Tel. 061 91 95 43
- Bern:** J. Peter Aebi, Rüplisried, 3204 Rosshäusern, Tel. 031 95 08 30
- Fribourg:** Me Romain de Weck, 5, bd de Pérolles, 1700 Fribourg, Tel. 037 22 64 75
- Gruyère:** Me Claude Glasson, av. de la Gare 9, 1630 Bulle, Tel. 029 27 16 8
- Genève:** Dr. Gabriel Aubert, 19, chemin des Erables, 1213 Petit-Lancy, Tel. 022 92 16 37
- Glarus:** Jakob Zweifel, Architekt, Rathausplatz, 8750 Glarus, Tel. 01 47 24 00
- Graubünden:** Christian Vonmoos, Calunastrasse 26, 7000 Chur, Tel. 081 27 21 79
- Engadin:** Dr. Robert Z. Ganzoni, 7505 Celerina, Tel. 082 343 48
- Innerschweiz:** Dr. Hans von Segesser, Hünenbergstrasse 32, 6000 Luzern Tel. 041 36 44 44
- Vertreter der einzelnen Kantone: *Uri:* Hans Zraggen, Landrat, 6467 Schattdorf, Tel. 044 240 44; *Schwyz:* Frau M.-L. Bodmer-Preiswerk, 6430 Schwyz, Tel. 043 21 18 80; *Obwalden:* Dr. h. c. Leo Lienert, 6060 Sarnen, Tel. 041 66 51 51; *Nidwalden:* Alois Hediger, 6370 Stans, Tel. 041 61 11 61; *Zug:* Adolf Zürcher, 6317 Oberwil, Tel. 042 21 83 19
- Neuchâtel:** Jean-Claude Jaggi, 32, rue Plaisance, 2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. 039 22 39 20
- Schaffhausen:** Dr. Hanspeter Böhni, 8260 Stein am Rhein, Tel. 054 86 12 2
- Solothurn:** Verena Altenbach, Ollenweg 4, 4226 Breitenbach, Tel. 061 80 11 59

- St. Gallen und Appenzell I.-Rh.:** vakant, Sektionsadresse: Heimatschutz St. Gallen-Appenzell I.-Rh., Postfach 32, 9008 St. Gallen.
- Thurgau:** Dr. Hans-Ulrich Wepfer, Wolfackerweg 3, 8280 Kreuzlingen, Tel. 072 72 34 20
- Vaud:** Me Pierre Bolomey, place St-François 5, 1003 Lausanne, Tel. 021 20 10 01
- Valais romand:** Bernard Dupont, Grand-Clos, 1896 Vouvry, Tel. 025 74 25 9
- Oberwallis:** Alfons Pfammatter, 3942 Raron, Tel. 028 5 11 80
- Zürich:** Pit Wyss, Architekt, Gumpenwiese 13, 8157 Dielsdorf, Tel. 01 853 00 36
- A. D. I. J.:** Jean Christe, 2764 Courrendlin, Tel. 066 35 51 76

Andere Dienststellen

- Eidgenössisches Oberforstinspektorat, Abteilung Natur- und Heimatschutz, Laupenstrasse 20, 3001 Bern. Tel. 031 61 80 95/61 80 66
- Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, Thunstrasse 20, 3000 Bern 6, Tel. 031 61 92 84
- Sprachstelle des Bundes Schwyzertütsch:** Dr. Alfred Egli, Untere Hesi-bachstrasse 1, 8700 Küsnacht, Tel. 01 910 73 78

Bei Adressänderungen bitte diese Mutationskarte ausschneiden, genau ausfüllen und mit Kuvert einsenden an:
Walter-Verlag AG, Abt. EDV, 4600 Olten

Schweizer Heimatschutz Mitgliederkontrolle	Ref.-Nr.	KAT.		Kt./Gr.		Datum
		deutsch	Anz.			
Alte Adresse:	Name	KAT.		Kt./Gr.		Bitte Zutreffendes ankreuzen
	Strasse	deutsch	Anz.			
PLZ/Ort						
Neue Adresse:	Name	KAT.		Kt./Gr.		Änderung
	Strasse	deutsch	Anz.			
PLZ/Ort						Neu